

Vorbereitungen sind in der heißen Phase

SCHULFEST Frya-Fresena-Grundschule feiert 30-jähriges Bestehen – Musical-Premiere am 1. Oktober

Im Rahmen einer Projektwoche haben sich die Schüler auf die Feierlichkeiten eingestimmt.

GROßHEIDE - Am 30. September ist es so weit: Die Frya-Fresena-Grundschule Großheide feiert ihr 30-jähriges Bestehen. „Klein und Groß fiebern der Jubiläumsfeier, dem Schulfest und den Musical-Aufführungen entgegen“, beschreiben Schulleiterin Angelika Schmidt und Konrektorin Tarina Lübbers die Stimmung.

Zur Vorbereitung der Jubiläumsfeier und des sich anschließenden Schulfestes wurde bereits eine klassen- und jahrgangsübergreifende Projektwoche organisiert. Die Kinder der ersten bis vierten Klassen hatten die Wahl zwischen zehn sehr unterschiedlichen Projektthemen. „Diese Vielfalt war uns besonders wichtig, denn die Kinder sollten sich ihren Neigungen und Talenten entsprechend zuord-



Lehrerin Barbara Lüttkopf und eine der Projektgruppen haben die Bastelarbeiten für die Musical-Aufführungen übernommen. Die Pinguin-Laternen werden bei den Aufführungen in der Pause zum Kauf angeboten.

nen können“, so die Schulleitung.

Ob rhythmische Gymnastik, neue und alte Sportspiele, Ak-

ktivitäten rund um die „Maus Frederic“ des Erfolgsautors Leo Lionni, das Erstellen einer Ratewand mit Schattenfiguren aus Kinder- und Märchenbüchern, Basteln der Dekoration für die Aufführungen des Klima-Musicals oder intensive Proben dafür – alle waren mit Feuereifer dabei.

Konrektorin Tarina Lübbers: „Die Musical-Gruppen, die seit mehr als einem

Jahr trainieren, sind jetzt in der heißen Phase. Es wird gesungen, getanzt, gespielt und viel gelacht. Alle sind begeistert und freuen sich auf das Jubiläumsfest am 30. September und die Musical-Premiere am 1. Oktober um 19.30 Uhr“, so die Musiklehrerin, die das Musical-Projekt federführend leitet.

Weitere Vorstellungen gibt es am 4. und am 6. Oktober jeweils um 18 Uhr.

„Klein und Groß fiebern der Jubiläumsfeier, dem Schulfest und den Musical-Aufführungen entgegen“

ANGELIKA SCHMIDT
UND TARINA LÜBBERS

Gottesdienst: Aufgetaucht ins Leben

BERUMERFEHN - Passend zum Jahr der Taufe hat die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Berumerfehn einen Taufgottesdienst ganz besonderer Art gefeiert. Vier Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren haben sich taufen lassen. Das Besondere daran: Sie wurden getauft durch Untertauchen, so wie zu biblischen Zeiten. Manche Freikirchen praktizieren die Taufe durch Untertauchen bis heute. Davon konnten die Berumerfehner profitieren, denn ein Taufbecken dieses Formats gibt es vor Ort nicht. Deshalb musste die Gemeinde in die Baptistenkirche in Moorhusen ausweichen. „Das ist ökumenische Gastfreundschaft vom Feinsten“, erklärt Pastor Stephan Achtermann voller Begeisterung. „So etwas war vor 200 Jahren noch ein Ding der Unmöglichkeit. Schön, dass wir da heute weiter sind.“



Pastor Stephan Achtermann hat die Kinder durch Untertauchen getauft.



Die Projektgruppe „Rund um Leo Lionni“ um Maike Willms und Marion Schönian hat sich lesend, schreibend und bastelnd intensiv mit der Hauptfigur des Kinderbuches „Die Maus Frederic“ beschäftigt.

Hospizgottesdienst in Arle

ARLE - Die Hospizgruppe Norden und Umgebung „Leben bis zuletzt“ hält am morgigen Sonntag, 25. September, ein letztes Mal den Gottesdienst mit dem Thema „Stille“ unter der Leitung von Rixte Christians und ehrenamtlichen Hospizhelfern mit Pastor Neemann. Beginn ist um 10 Uhr in der Kirche in

Arle. Durch die jahrelange Erfahrung in der Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden und deren Angehörigen ist auch das Thema Stille immer wieder präsent. Damit das Leben nicht an uns vorbeihastet, ist es wichtig Prioritäten zu setzen, sich zu Besinnen und auf sein inneres Ohr zu hören.

HAU DEN LUKAS



Die Mitglieder des Heimatkreises haben beim Dörpfest in Halbmond den „Hau den Lukas“-Stand betreut. In tagelanger Kleinarbeit haben Holger Onkes vom Heimatkreis und seine Freunde Torsten Wiringa, Ewald Albers, Dieter Okken nach einer Bildvorlage einen „Lukas“ konstruiert und liebevoll mit den Farben von Halbmond gestaltet. Die „historische“ Besonderheit ist eine Feder eines Trabbis, die die Wucht des Schläges reguliert. An etlichen Abenden konnte man bis spät in die Nacht die Übungsschläge hören, mit denen die Konstrukteure die Anlage testeten. Der Lukas soll natürlich auch bei weiteren Veranstaltungen seinen würdigen Einsatz finden.

Die bauliche Entwicklung in Norden in der Nachkriegszeit:

ARCHITEKT OTTO KRAUSS

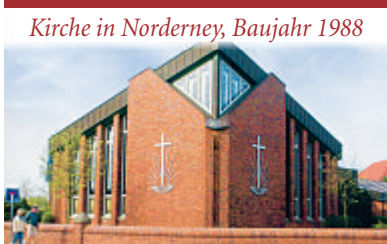
Meine Bauvorhaben in Norden und Umgebung von 1953 bis 1987



Schulzentrum „In der Wildbahn in Norden“ – Haupteingang –



Schulzentrum in Norderney, Baujahr 1975



Kirche in Norderney, Baujahr 1988

In seiner kürzlich erschienenen Biographie beschreibt der Architekt Otto Krauss die bauliche Entwicklung in Norden in der Nachkriegszeit.

Als Otto Krauss 1953 beim Stadtbauamt in Norden die Stelle als Leiter des Hochbauamtes antrat, war der Nachholbedarf groß: Es gab noch keine Kanalisation, nur wenige Straßen waren gepflastert, die Schulen baufällig und der Schlachthof veraltet und unhygienisch. Doch durch die florierende Firma Doornkaat stieg das Gewerbesteueraufkommen, die Finanzlage der Gemeinde verbesserte sich und dringende Vorhaben konnten durchgeführt werden.

Otto Krauss schildert seine Erfahrungen als Architekt in dieser Zeit und während seiner anschließenden Selbstständigkeit sehr anschaulich. Neben den technischen Beschreibungen enthält seine Biographie viele Fotos und Zeitungsartikel, die die gesellschaftliche Situation in Norden und die öffentlichen Diskussionen dokumentieren, z. B. zu Themen wie Gesamt- und Ganztagschulen, Energiesparmaßnahmen in Freizeitanlagen und moderner Kirchenbau. Aufschlussreiche Informationen erhält der Leser über die Geschichte und Restaurierung des 400 Jahre alten „Schöninghschen Hauses“, des schönsten Kaufmannshauses der Renaissance in Ostfriesland.

Die Biographie von Architekt Otto Krauss spiegelt die Zeit in Norden nach dem Krieg bis zum Herbst 1987 anhand von öffentlichen und privaten Bauvorhaben wider und ist nicht nur für Baufachleute eine interessante und unterhaltsame historische Dokumentation.

Joachim Strybny

Haus Schöningh anno 1576



Schwimmhalle und temperiertes Freibad in Hage/Berum, Baujahr 1973



Haus Hoppe



Gutshaus Lintel



Bildband-Großformat 245 x 285 cm. 185 Seiten

Im Preis enthalten 3,00 € als Spende für die Norder Bürgerstiftung.

12,80 €

Erhältlich im SKN-Kundenzentrum, Neuer Weg 33, 26506 Norden, und in der Verlagsgeschäftsstelle Norderney, Wilhelmstraße 2.